



Eine solide **Ausbildung** als Grundlage fürs Leben

Mit einer lebhaften und heiteren Feier kam das soziale Engagement der Schmid Unternehmerstiftung im kenianischen Dorf Garashi zum Abschluss. Die örtlichen Behörden übernehmen nun die Verantwortung für die Sekundarschule, die Hans Schmid als Stiftungspräsident zwischen 2008 und 2015 bauen liess.

Es ist ein Werk von bleibendem Wert.

Text_Peter Baumgartner

Am einfachsten lässt sich die Bedeutung der Garashi Secondary School mit einem Blick auf die Landkarte erklären. Garashi, ein Dorf mit weit verstreuten Weilern, liegt etwas verloren in der afrikanischen Buschsavanne, 65 Kilometer landeinwärts von der Küste und der bekannten Touristendestination Malindi entfernt. Kinder aus Garashi, die nach Abschluss der acht Jahre dauernden Primarschule die nächsthöhere Sekundarschule besuchen wollten, mussten in eines der über ganz Kenia verteilten Internate ausweichen, sofern die Eltern das Schulgeld aufbringen konnten. Aber für die meisten waren die relativ hohen Gebühren unerschwinglich, was oft einen Bruch in der Ausbildung der Kinder bedeutete. Ohne Abschluss einer kenianischen Sekundarschule, die mit den schweizerischen Mittel- oder Kantonsschulen



vergleichbar ist, können keine Universitäten oder Fachhochschulen besucht werden; mehr noch, sie sind in der Regel Voraussetzung für die Berufsschulen, in denen junge Frauen und Männer ein Handwerk lernen.

Ein Mädchenwohnheim zum Schutz der Schülerinnen

Für die Jugendlichen aus Garashi änderte sich diese Zwangslage erst, als Hans Schmid von 2008 bis 2015 stufenweise die auf 500 Schülerinnen und Schüler ausgerichtete Garashi Secondary School bauen liess – inklusive einer geräumigen Schulküche und Spezialzimmern für Chemie, Physik und Naturkunde. 2022 wurde Hans Schmid nochmals aktiv. Er hatte Verständnis für das Gesuch von Eltern und Schulbehörden, ein Wohnheim für Mädchen zu bauen, um ihnen den sicheren Zugang zur Sekundarschule zu ermöglichen. Viele Eltern behielten ihre Mädchen lieber Zuhause als sie dem langen Schulweg auf meist gefährlichen Buschpfaden auszusetzen. Das Mädchenwohnheim wurde am 23. März 2023 offiziell eröffnet, verbunden mit dem Aufstellen von zwei Gedenktafeln zur Ehrung des Sponsors.

Hans Schmid geniesst höchste Wertschätzung. Seiner Initiative verdankt Garashi die Sekundarschule. Diese wiederum brachte Leben in das etwas verschlafene Dorf. Sekundarlehrerinnen und -lehrer liessen sich nieder und Einheimische ziehen nicht mehr weg, weil ihre Kinder die Sekundarschule im Dorf besuchen können. Was für die Bevölkerung ebenso zählt: Seit Bestehen der Sekundarschule haben sich einige Kleinbetriebe angesiedelt. «Kurzum», so meinte die Elternvertreterin Janet Chanjera an der Eröffnungsfeier, «die Sekundarschule hat unser Dorf aufgewertet.»

Eigene Erfahrungen als Auftrag

Matthew Masha, stellvertretender Schulleiter und Organisator der Eröffnungsfeier, stellte den Bau der Sekundarschule in einen grösseren Zusammenhang. «Hans Schmid hat auf seinem langen Werdegang vom Maurer zum angesehenen Bauunternehmer erfahren, wie wichtig gute Schulen sind.» Wohl unbewusst hatte Masha mit seinen Worten die Motivation von Hans Schmid angetönt, sich neben verschiedenen kleineren Engagements in der Schweiz auf ein grosses, mit einigen Risiken befrachtetes Projekt in Afrika einzulassen. «Ich bin in einfachsten Verhältnissen aufgewachsen, Kindheit und Jugend waren von viel Arbeit und äusserster Sparsamkeit geprägt», erzählt Hans Schmid. «Das vergisst man nicht. Damals habe ich mir selbst versprochen, beim Erreichen meines wirtschaftlichen Erfolgs, der Gesellschaft etwas zurückzugeben.» Dieses Versprechen hat er mehrfach eingelöst. Aufgrund seiner eigenen Erfahrungen unterstützt er Menschen in Not und Armut und setzt mit seinem sozialen Engagement fast überall auf die Aus- und Weiterbildung junger Menschen. «Das gibt ihnen das Rüstzeug, ein eigenes Leben aufzubauen und zu selbstverantwortlichen Bürgerinnen und Bürgern heranzuwachsen.»

Schule und Schulbehörden haben die Botschaft verstanden, wie ihre Ehrentafel für den Sponsor der Schule, Hans Schmid, erkennen lässt: «Garashi Secondary School – gewidmet den jungen Menschen in Garashi. Möge sie ihnen ein Grundstein sein für eine blühende Zukunft.» Die Sekundarschule ist ohne Zweifel Hans Schmid's Lieblingsprojekt, obwohl beim Bauen gelegentliche Rückschläge nicht ganz zu vermeiden waren. «Die sind längst vergessen! Ich denke gerne an Garashi. Ich stelle mir oft vor, wie die paar hundert



1_2023 Abschlussfeier

2_2021 Fertigstellung des Dormitoriums mit 234 Schlafplätzen.

3_2015 Fertigstellung der Sekundarschule. Blick in einen Schulraum.

4_ Mit Stolz präsentiert die Stipendiatin Esther Mbaiza Indiri ihr Diplom als Krankenschwester. Sie schloss 2021 die viereinhalb Jahre dauernde Ausbildung an der medizinischen Fachhochschule Mombasa ab.

Fotografie_Peter Baumgartner



Schülerinnen und Schüler lernen und später zur wirtschaftlichen Entwicklung dieses kargen, kenianischen Landstrichs beitragen.»



Segensreiches Stipendium

Bald nach Eröffnung der Garashi Secondary School lancierte Hans Schmid das sogenannte Schmid-Stipendium: Schülerinnen und Schüler, welche die Prüfung zum Ende der vier Jahre dauernden Sekundarschule mit der Bestnote abschlossen, erhalten ein Stipendium für den Besuch einer Universität oder Fachhochschule. Dank dieser Stipendien haben seither fünf ehemalige Schüler das Studium zum Sekundarlehrer abgeschlossen, vier junge Frauen erwarben ein Diplom als Krankenschwester. Seit drei Jahren können jeweils drei Ehemalige aus Garashi mit einem Schmid-Stipendium die Berufslehre als Elektriker am staatlich anerkannten Gentiana Technical College in Nairobi absolvieren.

Das vom früheren Afrika-Korrespondenten des Tages-Anzeigers Zürich, Peter Baumgartner, im Jahr 2009 gegründete und auch von Hans Schmid unterstützte Gentiana Technical College ermöglicht mittellosen jungen Frauen und Männern das Erlernen eines soliden Berufs. Die «Garashi-Lehrlinge», wie sie in Nairobi kurz genannt werden, wissen die Chance eines Stipendiums zu nutzen: Nahezu alle haben bisher die Lehrabschlussprüfung mit dem Prädikat 'first class' abgeschlossen und finden, wie Nachforschungen ergaben, an der Küste leicht eine Stelle.